

Amt für Schule, Jugend und Sport

23.12.2011

Christa Mende

öffentliche Sitzung

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

25.01.2012

Haupt- und Finanzausschuss

28.02.2012

Rat der Stadt

06.03.2012

Schulentwicklungsplan 2011-2021

Endfassung

Beschlussentwurf:

Der Schulentwicklungsplan 2011-2021 der Stadt Kamp-Lintfort wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Dr. Müllmann

Sachverhalt:

Nachdem der Entwurf des Schulentwicklungsplanes 2011-2021 in der letzten Sitzung des vergangenen Jahres den Gremien vorgelegt worden ist, haben die zuständigen Ausschüsse und der Rat der Stadt die Verwaltung mit der Einleitung des Mitwirkungsverfahrens (Kamp-Lintforter Schulen) gem. § 76 SchulG und dem Beteiligungsverfahren (Nachbarkommunen) gem. § 80 Abs. 1 SchulG beauftragt.

Folgende Nachbarkommunen wurden angeschrieben: Rheurdt, Rheinberg, Issum, Moers, Neukirchen-Vluyn, Alpen. Bis auf die Gemeinde Alpen haben alle Kommunen mitgeteilt, dass ihrerseits keine Bedenken gegen die Schulentwicklungsplanung 2011-2021 der Stadt Kamp-Lintfort bestehen. Die Gemeinde Alpen hat angekündigt, ein gleichlautendes Schreiben zu versenden. Dieses lag bei Erstellung der Drucksache jedoch noch nicht vor.

Die folgenden Schulen haben Stellungnahmen abgegeben. Die kompletten Stellungnahmen können der Anlage entnommen werden. Als Überblick folgt eine Kurzfassung:

Ernst-Reuter-Schule:

Räume:

Die Schulkonferenz bittet dringend um vier Räume (Mehrzweckraum, Computerraum, Elternsprechzimmer, Konrektorsprechzimmer) und die räumliche Trennung der Schulverwaltungsräume vom Eingangsbereich der Schule.

OGATA:

Die angemieteten Räume im Pfarrheim werden weiterhin dringend benötigt. Der Bedarf an OGATA-Plätzen konnte bereits in 2011/2012 nicht gedeckt werden. D. h. es werden weitere Räumlichkeiten benötigt.

Die Schulkonferenz erläutert, warum aus ihrer Sicht ein Transfer zum Standort an der Sudermannstraße kontraproduktiv und nicht realisierbar ist.

Die Überlegungen zur offenen Ganztagschule mit rhythmisiertem Ganztag werden aufgegriffen, wenn sich die schulprogrammatische Arbeit des Schulverbundes konsolidiert hat.

Overbergschule:

Räume:

Es sind 8 Klassenräume für 8 Klassen vorhanden und nicht 7, wie in der Tabelle aufgeführt. Die Aussage, dass der 100 qm große Raum des Tanzclubs für den OGATA nur eingeschränkt als Bewegungsraum genutzt werden kann, hat sich bewahrheitet.

Seit 2002 beklagt die Schulkonferenz das Fehlen eines Mehrzweckraumes (Muss).

Es fehlen Differenzierungsräume. Auf Flure darf aus Gründen des Brandschutzes nicht ausgewichen werden (Soll).

Damit Störungen bei Elterngesprächen vermieden werden können, sollten diese statt im Rektorzimmer in einem Elternsprechzimmer geführt werden können (Kann).

Ein Sanitätsraum würde das ordnungsgemäße Versorgen von verletzten/erkrankten Kindern ermöglichen (Kann).

Die Schulkonferenz und die Schulpflegschaft stellen abschließend fest, dass das Schulgebäude im Hinblick auf Inklusion den Anforderungen der Landesregierung nicht gerecht werden kann.

Josefschule

Räume

Die Schulkonferenz stellt fest, dass der Bedarf an OGATA- und Betreuung 8-1-Plätzen weiterhin steigt. Die beiden Räume in dem neuem Gebäude reichen nicht aus. Ausweichen auf Klassenräume erfordert zusätzliches Personal.

Aufgrund der kürzlich durchgeführten Brandschau muss der Musikraum im Keller aufgegeben werden. Desweiteren der Klassenraum unter dem Dach aufgrund des fehlenden zweiten Rettungsweges aufgegeben werden.

GS Niersenberg

Der Schulentwicklungsplan stellt die Situation und Bedarfe der Schule korrekt dar.

Gymnasium

Sekundarschule

Die Schulkonferenz tagt erst am 24.01.12. Die Lehrerkonferenz steht der Einführung der Sekundarschule positiv gegenüber. Das Gymnasium ist weiterhin bereit und daran interessiert, Schüler mit Fachoberschulreife in die Sekundarstufe II aufzunehmen, so wie es bisher mit den Schülern der Hauptschulen und der Realschule gehandhabt wurde.

Räume und Medien

Die Einrichtung eines weiteren Laufbahn-Beratungs-Büros wird dringend benötigt, um die Beratung der Schüler der Sekundarstufe II durchführen zu können.

Das Lehrpersonal ist durch die durch G8 bedingte Verdichtung und Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtszeiten deutlich länger in der Schule. Hier muss die Möglichkeit geschaffen werden, die Zwischenzeiten für Vor- und Nachbereitung des Unterrichts zu nutzen.

Dem Lehrpersonal sollte es möglich sein, zeitgemäßen Unterricht mit modernen Medien in der Schule vor- und nachzubereiten. Zur Zeit stehen 87 Lehrkräften zwei PCs und ein Schwarzweißdrucker zur Verfügung. Beide PCs stehen im Lehrerzimmer, in dem sich das Kollegium während der Pausen und Freistunden aufhält.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Abschnitt Raumplanung des Schulentwicklungsplanes beschreibt die Raumsituation der Kamp-Lintforter Schulen und zeigt z. T. Defizite auf, die mit unterschiedlicher Priorität anzugehen sind.

Es bleibt Aufgabe von Verwaltung und Rat, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklung der Schullandschaft von Jahr zu Jahr über notwendige und jeweils finanzierbare bauliche Maßnahmen zu entscheiden.

Dr. Müllmann